

TABEA BLATT

Montag, 6. Juli 2026

HAUSZEITUNG HAUS TABEA

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner

Die Bodensanierung hat vor zwei Wochen begonnen. Heute starten wir bereits in die letzte Woche und sind bald am Ziel.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Woche.

Herzliche Grüsse

Flurin Truog, Gesamtleiter

Geburtstag



Heute wünschen wir

Frau Hanna Schindler

alles Gute zum Geburtstag!

Wetter von morgen



Für Dienstag wird überwiegend sonniges und trockenes Wetter erwartet.

Am Morgen kann es zeitweise windig sein.

Die Temperaturen steigen von etwa 18 °C auf bis zu 32 °C am Nachmittag und sinken am Abend wieder.

Aktivierungsangebot

Atmen und Bewegen

10:00 Uhr, Kapelle

Glacestand

14:00 Uhr auf dem Platz zwischen Haus A und C in der Nähe des Kindergartens.

Spiel und Spass

14:30 Uhr

gleichzeitig an verschiedenen Orten :

Haus C, 5. Stock, Nische

Haus C, 3. Stock, Nische



Ein Tag im Leben...



Nach einem beeindruckenden Berufsleben könnte Willi Roth den Ruhestand geniessen. Stattdessen unterstützt er mit grossem Engagement die Lernenden im Haus Tabea und gibt sein Wissen aus 53 Jahren Pflege weiter.

Willi Roth, dipl. Pflegefachmann HF und Berufsbildner

Manchmal beginnt mein Tag schon um 2 oder 3 Uhr morgens. Dann lese ich Zeitung oder koche für den Abend vor. Diese frühen Stunden sind meine «Zeit-Insel». Kurz vor 6 Uhr mache ich mich auf den Weg ins Haus Tabea.

Meine Geschichte im Haus Tabea begann 2007. Zunächst sprang ich als Pflegedienstleiter ein, von März 2008 bis Ende 2013 trug ich die Hauptverantwortung für die Pflege. In dieser Zeit begleitete ich den Neubau von Haus C, die Sanierung der Häuser A und B sowie die Entwicklung der heutigen Abteilung für Menschen mit Demenz. Danach brauchte ich Veränderung und ging mit meinem Mann während acht Jahren auf Reisen.

Als wir das Reisen aus gesundheitlichen Gründen aufgeben mussten, suchte ich eine neue Aufgabe. 2022 kehrte ich als Berufsbildner ins Tabea zurück. Heute begleite ich unsere Lernenden in einem Pensum von 40 bis 60 Prozent. Damit bin ich im Pensionsalter zu meinen Wurzeln zurückgekehrt: zur Pflege und zur Ausbildung. Als ehemaliger Berufsschullehrer und Leiter der früheren Pflegeschule in Männedorf kenne ich diesen Bereich sehr gut.

Mein Arbeitstag beginnt offiziell um 7 Uhr mit dem Rapport. Ich bin meist früher da, lese Mails und verschaffe mir einen Überblick über die Bewohnenden, welche die Lernenden betreuen. Danach lesen wir gemeinsam die Pflegedokumentation. Mir ist wichtig, dass die Lernenden Diagnosen, Medikamente und Zusammenhänge verstehen. Wer Stützstrümpfe anzieht, soll nicht nur wissen, was zu tun ist, sondern auch weshalb.

Während der Pflege begleite und beobachte ich die Lernenden genau. Wenn mir etwas auffällt, spreche ich es direkt an. Gerade zu Beginn der Ausbildung braucht es Sicherheit in der Körperpflege und in der Kommunikation mit den Bewohnenden. Auch scheinbar kleine Dinge sind wichtig: deutlich sprechen, aufmerksam zuhören, sorgfältig rapportieren.

Ich weiss, dass meine Beobachtung fordernd sein kann. Deshalb ziehe ich mich bei Lernenden im ersten Lehrjahr gegen 11 Uhr zurück. Fortgeschrittene begleite ich bis zum Nachmittagsrapport. Danach bin ich noch für Fragen zum Schulstoff da und schreibe oft ein kurzes Résumé meiner Beobachtungen. So bleiben Hinweise greifbar, und ich zeige den jungen Menschen meine Wertschätzung.